

Die neuen LOKI-Kalender

LOKI-Kalender 2019

Von Zoltan Tamassy

Kennen Sie das auch? Man will eine Reise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unternehmen. SBB-Seite auf dem Smartphone aufrufen, Reisedaten eingeben, die passende Verbindung auswählen. Dann folgt der übliche Algorithmus: «in Kalender eintragen», «herunterladen», «öffnen», «zum Kalender hinzufügen». So einfach geht das in der Welt der Smartphones. Der grosse Vorteil dabei ist, dass man den Wochen- oder Monatsplan jederzeit bei sich hat. Wann muss ich wo umsteigen? Das alles ist in dem kleinen Ding drin. Und trotzdem trägt man die Reise auch mittels Kugelschreiber in einen nicht digitalen Kalender ein. Der Autor dieser Zeilen zum

Beispiel fertigt für jeden Monat eigenhändig auf einem Blatt Altpapier einen Plan an. Dieser wird an die Schranktür geheftet. Da ist alles zwar nur rudimentär aber dafür sehr übersichtlich festgehalten. Verschobene Anlässe werden durchgestrichen, wichtige Anlässe hervorgehoben, «Ferien» wird mit dicken Lettern geschrieben, dahinter beginnt eine über mehrere Wochen gehende gewellte Linie. Andere verwenden dafür den klassischen Wandkalender. Ob ein schönes Exemplar nicht zu schade ist, um verkritzelt zu werden? Das fragt man sich unweigerlich, wenn der Kugelschreiber im Januar zum ersten Mal angesetzt wird. Ach was! Das ist eine Bestimmung ei-

nes Wandkalenders, der nach zwölf Monaten sowieso zum Altpapier wandert.

Eine weitere Bestimmung eines Wandkalenders ist es, das Auge zu erfreuen, und natürlich sollte man mit einem Kalender das Datum ermitteln können. Nur diesen zwei Bestimmungen sind die LOKI-Kalender gewidmet, wird die Datumszeile doch in elegantem Schwarz gehalten. Denn seien wir ehrlich, die LOKI-Kalender sind nun wirklich zu schön und damit zu schade für Einträge wie «Sitzung mit Chef». Mit «Schweizer Bahnen 2019» führen wir eine alte Tradition weiter. Für die fotografische Umsetzung zeichnet erneut Dario Häusermann verantwortlich. Der Modellbahn-Ka-

Foto: Dario Häusermann



Kostprobe aus dem Repertoire von Dario Häusermann: Eine RBD 560 «Domino» der SBB fährt entlang der Rebberge am Genfersee.